

BUGA Mannheim 2023 - 1. Hallenschau „Aze liebt Lea“ Interview mit Marco Seidel

Mit seinem Unternehmen Japanträume ist Marco Seidl verantwortlich für das Design, die Gestaltung und die Bepflanzung der 1. Hallenschau unter dem Motto „Aze liebt Lea“ – sie ist eine Hommage an die Azalee. Neben einer Gold- und einer Silbermedaille erhielt die Firma Japanträume die Große Goldmedaille der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (DBG) für „die gelungene, darstellende Verbindung zwischen Aze und Lea, welche symbolhaft durch die bemooste und floral ausgestaltete Girlande in Szene gesetzt wird“.

Was verbindet Sie und Ihr Unternehmen mit der Bundesgartenschau?

Wir sind alte BUGA-Hasen - ich bin jetzt schon seit 18 Jahren mit dabei: Meine erste Gartenschau war 2006 und seitdem habe ich keine hessische Landesgartenschau und keine Bundesgartenschau ausgelassen. Wir lieben die BUGA und die Beteiligung daran ist für uns schon eine lieb gewordene Tradition. Der Schwerpunkt unseres Unternehmens Japanträume liegt auf japanischen Bonsais, wir produzieren Großbonsais und gestalten japanische Gärten - das ist unser Hauptgeschäft und alle paar Jahre kommt dann noch die BUGA-Teilnahme dazu.

Bitte erzählen Sie uns von Ihrem Konzept für die Hallenschau „Aze liebt Lea“.

In der Hallenschau laden wir die Besucher ein zu einer Zeitreise in die Welt der Azalee. Wir starten in ihrem Ursprungsland China und verfolgen den Weg, den die Azalee im frühen 19. Jahrhundert über die Weltmeere bis hin zu uns nach Europa genommen hat. Nach dieser weiten Reise zuerst in England angekommen, gelangt die exotisch-schöne Azalee in die Gärten großer Anwesen und Schlösser in Frankreich und Belgien. Auch die Weiterzüchtung der Azalee – unter anderem in Dresden – beginnt nun und sie tritt ihren Siegeszug in unseren Gärten an. Ich wollte diesen Weg ganz sinnlich erlebbar machen und man lernt ganz nebenbei die verschiedenen Arten dieser Pflanzengattung kennen. Der Gang durch die Hallenschau ist ein Fest für Auge und Nase, für alle Sinne. Die einzelnen Stationen auf der Reise der Azalee quer durch die Welt habe ich versucht, mit jeweils landestypischen Akzenten zu gestalten. Dazu habe ich beispielsweise große Digitalbilder anfertigen lassen, passend zur jeweiligen Region: für Asien ein Reisfeld, für Frankreich einen Eiffelturm mit einem Brückenbild davor, für Belgien das Atomium.

Es sind aber nicht nur Azaleen zu sehen?

Der Schwerpunkt bei der Hallenschau liegt natürlich auf Azaleen und Rhododendron, aber wir haben ein paar Exemplare von unseren großen Kiefern dabei, sodass wir das wunderschön mit einarbeiten können. Außerdem gibt es passend zum asiatischen Ursprung der Azalee blühende Zierkirschen und Kamelien zu bewundern. Das alles zusammen passt sehr gut Asien, dem Ursprungs- und Herkunftsort der Azalee.

Wie sehen Sie Ihre Rolle als Hallengestalter?

Der Hallengestalter hat im Grunde ein Orchester zu führen, jeder Aussteller spielt ein „Instrument“, und alles zusammen ergibt dann ein Musikstück. Und meine Rolle ist es, die Thematik gestalterisch zu einem Gesamtbild zu verbinden. In Mannheim rollen wir in diesem Jahr gemeinsam der Azalee und dem Rhododendron und ihren Begleitpflanzen den roten Teppich aus und ich hoffe, mit meiner Inszenierung der Azalee künftig noch mehr Bewunderer zu verschaffen. Und natürlich diejenigen erneut zu bezaubern, die Azalee und Co. bereits verfallen sind. Azaleen gehören in allen Gärten – nicht nur in japanischen – zu den absoluten Hinguckern und haben unbedingt noch mehr Anhänger und Bewunderer verdient. Zusammen mit den ausstellenden Baumschulen dieser Hallenschau versuchen wir, einen kleinen Beitrag dazu zu leisten!
